ERZÄHL THEATER
KAMISHIBAI
Hase und Igel®

Kati Breuer • Yannick Breuer

Die Dinos kommen

Reime, Rhythmus und Sachwissen auf 8 Bildkarten

Bildkarte ②

Einige Dinosaurier hatten einen langen Hals, einen eher kleinen Kopf und einen langen Schwanz. Ihre vier Beine sahen wie dicke, kräftige Säulen aus, mit denen sie ziemlich laut stampfen konnten. Diese Art Saurier nennt man Sauropoden.

(Erklären Sie älteren Kindern oder solchen mit Vorwissen, dass links ein Apatosaurus und rechts ein Diplodocus zu sehen ist.)

Die Sauropoden konnten nicht besonders schnell laufen. Kein Wunder: Sie waren die größten Landtiere, die es je auf der Erde gegeben hat. Sie waren noch viel größer als Elefanten oder Giraffen. Gefährlich waren sie aber nicht, denn sie waren Pflanzenfresser. Wegen ihrer enormen Größe mussten sie jeden Tag sehr viel Gras und jede Menge Blätter fressen, um satt zu werden. Man vermutet, dass sie auch Steine hinunterschluckten. Diese halfen im Magen der Tiere, die Nahrung zu zerkleinern.

Kommt, wir machen uns bereit,
es ist wieder Dinozeit.
Alle Kinder, klein und groß,
machen mit, jetzt geht es los:
Wie die Dinos stampfen – **stampf, stampf, stampf!**
Wie die Dinos mampfen – **mampf, mampf, mampf!**
Wie die Dinos schnappen – **schnapp, schnapp, schnapp!**
Wie die Dinos tappen – **tapp, tapp, tapp!**
Wie die Dinos raufen – **rauf, rauf, rauf!**
Wie die Dinos laufen – **lauf, lauf, lauf!**
Wie die Dinos brüllen – **brüll, brüll, brüll!**
Und dann sind die Dinos **still, still, still.**

Hase und Igel® Bildkarte ② Die Dinos kommen © 2023 Hase und Igel Verlag GmbH, München

Bildkarte ⑥

Die Flugsaurier werden auch Pterosaurier genannt und waren nach den Insekten die ersten Tiere, die fliegen konnten. Kleine Arten waren nur etwa so groß wie heute ein Spatz, andere Flugsaurier waren jedoch so groß wie eine Giraffe und hatten riesige Flügel.

(Benennen Sie gegebenenfalls die Flugsaurier auf dem Bild: rechts ein Pteranodon und links ein Quetzalcoatlus.)

Alle Pterosaurier besaßen im Vergleich zum Körper besonders lange Köpfe und liefen am Boden wahrscheinlich auf vier Beinen, nicht auf zweien wie die heutigen Vögel. Dadurch konnten sie sich besonders kräftig vom Boden abstoßen und ihr enormes Gewicht in die Luft befördern. Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler nehmen an, dass alle Flugsaurier Fleischfresser waren. Sie ernährten sich von Würmern und Insekten, aber auch von Fischen und kleineren Echsen.

Kommt, wir machen uns bereit,
es ist wieder Dinozeit.
Alle Kinder, klein und groß,
machen mit, jetzt geht es los:
Wie die Dinos stampfen – **stampf, stampf, stampf!**
Wie die Dinos mampfen – **mampf, mampf, mampf!**
Wie die Dinos schnappen – **schnapp, schnapp, schnapp!**
Wie die Dinos tappen – **tapp, tapp, tapp!**
Wie die Dinos raufen – **rauf, rauf, rauf!**
Wie die Dinos laufen – **lauf, lauf, lauf!**
Wie die Dinos brüllen – **brüll, brüll, brüll!**
Und dann sind die Dinos **still, still, still.**

Hase und Igel® Bildkarte ⑥ Die Dinos kommen © 2023 Hase und Igel Verlag GmbH, München

ERZÄHL THEATER KAMISHIBAI
Hase und Igel®

Die Dinos kommen

Reime, Rhythmus und Sachwissen auf 8 Bildkarten

Das traditionelle japanische Kamishibai ist ein Erzähltheater, das zahlreiche kreative Einsatzmöglichkeiten für kleine und große Kindergruppen bietet. Der besondere Reiz, der von dem geheimnisvollen Holzkasten ausgeht, zieht Kinder aller Altersklassen in seinen Bann.

Vorbereitung:

- Die Erzähltexte zu den Bildkarten bestehen immer aus zwei Teilen: einem Sachtext rund um die Dinosaurier und einem Mitmachreim, der auf allen Karten identisch ist. Üben Sie diesen Reim vor dem Einsatz der Bildkarten gut ein und prägen Sie sich auch die begleitenden Bewegungen ein. Folgende Bewegungen und Gesten kommen immer dann zum Einsatz, wenn die fett gedruckte Textstelle gesprochen wird: **stampf** – mit den Füßen stampfen; **mampf** – beide Hände zum Mund führen; **schnapp** – mit nach vorne gestreckten Armen in die Hände klatschen; **tapp** – auf die Oberschenkel patschen; **rauf** – die eigenen Hände „kämpfen“ miteinander; **lauf** – auf der Stelle laufen; **brüll** – die Hände an den Mund legen und „brüll“ rufen; **still** – den Zeigefinger an den Mund legen und „still“ flüstern.
- Stellen Sie das Kamishibai bei guter Beleuchtung in Augenhöhe der Kinder auf. Legen Sie die Karte mit dem Titelbild beiseite, sortieren Sie die Bildkarten nach Nummern und stecken Sie sie in die Öffnung des Kastens. Platzieren Sie davor die Karte mit dem Bühnenvorhang.

Und so geht’s:

- Stellen Sie sich seitlich vom Kamishibai auf und legen Sie dieses Blatt mit der Vorderseite gut sichtbar vor sich hin. So haben Sie sowohl die Kinder als auch die Bildkarten und die Texte gut im Blick. Sie finden den Text zum im Kamishibai sichtbaren Motiv auch auf der Rückseite der vorausgehenden Bildkarte. Der Text zu Bildkarte 1 steht auf der Rückseite des Titelbildes.
- Leiten Sie die Vorführung jedes Mal mit dem gleichen akustischen Signal ein – so wissen die kleinen Zuschauer, dass es losgeht. Das kann z. B. mit einer Triangel oder einer Klangschale geschehen.
- Heben Sie den Vorhang und beginnen Sie mit dem ersten Bild.
- Je lebendiger und emotionaler Sie erzählen, desto mehr Freude bereitet die interaktive Vorführung den Kindern.
- Begleiten Sie den Mitmachreim mit den entsprechenden Bewegungen. Wenn Sie im Team arbeiten, können Sie die Sachtexte lesen und eine Kollegin oder ein Kollege steht neben dem Theater, trägt den Mitmachreim vor und macht die Bewegungen dazu.
- Sobald Sie die erste Bildkarte präsentiert haben, ziehen Sie die Karte heraus – zum Vorschein kommt das nächste Bild.
- Nach der Präsentation der letzten Bildkarte fällt der Vorhang und Sie beenden die Vorführung mit dem akustischen Signal vom Beginn.

Tipps:

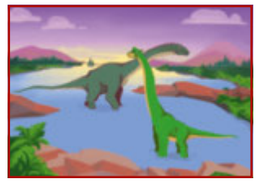
- Alternativ zu den vorausgehend beschriebenen Bewegungen kann der Mitmachreim auch ähnlich einer Klanggeschichte mit dem Orff-instrumentarium gestaltet werden. Dabei werden den Zeilen statt Bewegungen einzelne Instrumente zugeordnet. Die Kinder begleiten damit immer die letzten drei Wörter.
- Je nach Größe der Gruppe können Sie die Instrumente mehrfach vergeben.
- Die folgenden Instrumente sind Vorschläge, die Sie selbstverständlich an den Fundus in Ihrer Einrichtung anpassen können: **stampf** – Handtrommel; **mampf** – Guiro; **schnapp** – Kastagnetten; **tapp** – Klanghölzer; **rauf** – Schellenstab; **lauf** – Holzblocktrommel; **brüll** – Rassel; **still** – Triangel.
- Für einen geregelten Ablauf legen Sie die Instrumente auf den Boden, zum Beispiel auf Teppichfliesen. Die Kinder sitzen dahinter und nehmen ihr Instrument immer erst dann auf, wenn der Vers beginnt, zu dem sie spielen. Nach dem Vers werden die Instrumente wieder an ihren Platz gelegt.

Mitmachreim für den Abschluss jeder Karte:

Kommt, wir machen uns bereit,
es ist wieder Dinozeit.
Alle Kinder, klein und groß,
machen mit, jetzt geht es los:
Wie die Dinos stampfen – **stampf, stampf, stampf!**
Wie die Dinos mampfen – **mampf, mampf, mampf!**
Wie die Dinos schnappen – **schnapp, schnapp, schnapp!**
Wie die Dinos tappen – **tapp, tapp, tapp!**
Wie die Dinos raufen – **rauf, rauf, rauf!**
Wie die Dinos laufen – **lauf, lauf, lauf!**
Wie die Dinos brüllen – **brüll, brüll, brüll!**
Und dann sind die Dinos **still, still, still.**

Bildkarte ①

Vor 250 Millionen Jahren sah die Erde anders aus als heute: Es gab keine Straßen, keine Häuser, keine Autos – noch nicht einmal Menschen. Damals bestand die Erdoberfläche aus einem einzigen, riesigen Kontinent, der Pangäa hieß. Dieser Urkontinent war eine große Wüste und das Wetter war immer sehr heiß und trocken. Nur dort, wo es genügend Wasser gab, also in der Nähe von Flüssen und an den Küsten, wuchsen Farne und Bäume.
Zu dieser Zeit entwickelten sich die ersten Saurier. Das Wort „Dinosaurier“ bedeutet „schreckliche Echse“. Die meisten Dinosaurier waren größer als Menschen, aber es gab auch ein paar kleinere Arten. Manche liefen auf zwei Beinen, manche auf vier. Einige waren Pflanzenfresser, andere dagegen gefährliche Jäger, die Fleisch fraßen. Die meisten Dinosaurier, die an Land lebten, legten Eier.



Bildkarte ②

Einige Dinosaurier hatten einen langen Hals, einen eher kleinen Kopf und einen langen Schwanz. Ihre vier Beine sahen wie dicke, kräftige Säulen aus, mit denen sie ziemlich laut stampfen konnten. Diese Art Saurier nennt man Sauropoden.
(Erklären Sie älteren Kindern oder solchen mit Vorwissen, dass links ein Apatosaurus und rechts ein Diplodocus zu sehen ist.)
Die Sauropoden konnten nicht besonders schnell laufen. Kein Wunder: Sie waren die größten Landtiere, die es je auf der Erde gegeben hat. Sie waren noch viel größer als Elefanten oder Giraffen. Gefährlich waren sie aber nicht, denn sie waren Pflanzenfresser. Wegen ihrer enormen Größe mussten sie jeden Tag sehr viel Gras und jede Menge Blätter fressen, um satt zu werden. Man vermutet, dass sie auch Steine hinunterschluckten. Diese halfen im Magen der Tiere, die Nahrung zu zerkleinern.

FSC MIX Papier FSC® C130643
klimaneutral gedruckt
www.klima-druck.de
ID-Nr. 22125753
bvdm.

© 2023 Hase und Igel Verlag GmbH, München
www.hase-und-igel.de
Illustrationen: Yannick Breuer
Text: Kati Breuer
GTIN 42 6050583 272 8
4 260505 832728